Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwierigkeiten und es dürfte zweckmäßig sein, der Verstaubungsgefahr mehr Beachtung zu schenken, wie bisher. Abgesehen von dem häßlichen Aussehen verstaubter Glocken und Schalen fällt ein beträchtlicher Lichtverlust besonders ins Gewicht.

Im Rahmen dieser kritischen Betrachtungen kann natürlich nicht auf spezielle Ausführungsformen und deren besondere Eigenschaften eingegangen werden. Die Kritik soll nur dem Typus gelten, wohlgemerkt ohne Rücksicht auf ästhetische Fragen. Aber es soll nicht Kritik geübt werden, ohne gleichzeitig zu zeigen, daß man alle die geschilderten Nachteile auch bei modernen architektonisch-wirkungsvollen Leuchten vermeiden kann.

Die hier abgebildete sogenannte Kandem-Doppelzylinder-Leuchte (Abbildung 5) dürfte der idealen lichttechnischen Lösung am nächsten kommen. Wir finden hier keinerlei Staubablagerungsflächen und erhalten, ohne auf die Verwendung von Soffitten angewiesen zu sein, eine völlige blendungsfreie Beleuchtung. Auch äußerlich entspricht diese neue Leuchtentype dem modernen Geschmack.

Gerade deshalb verdient sie ganz besonders beachtet zu werden, weil sie vielleicht neue Wege weist, wie unter Berücksichtigung raumkünstlerischer Fragen der Lichtverbrauch in zweckmäßige Bahnen gelenkt werden kann.

Die Abbildungen wurden von der lichttechnischen Spezialfabrik Körting & Mathiesen Aktiengesellschaft, Leipzig-Leutzsch zur Verfügung gestellt.

Ausstellungswesen.

Ausstellung „Gas und Wasser" in Berlin. Vom 19. April bis 21. Juli findet in sämtlichen Ausstellungshallen am Kaiserdamm die deutsche Ausstellung „Gas und Wasser, Berlin 1929" statt.

Verschiedenes.

Wohnungsmarkt-Statistik der Stadt Zürich. Zum Wohnungsmarkt 1928/29 stellen die „Zürcher Statistischen Nachrichten" fest, daß die neueste Bevölkerungsentwicklung Zürichs die völlige Entspannung des Wohnungsmarktes verhinderte, da das im Rekordjahr 1928 bestehende Angebot von 3000 neuen Wohnungen sozusagen restlos aufgebraucht ist. Die prozentuale Vorratsziffer sei sogar zurückgegangen und müsse immer noch als unzureichend bezeichnet werden. An der gegenwärtigen Wohnungsproduktion sei die private Bautätigkeit, die sich neuestens auch mehr dem Kleinwohnungsbau zuwende, etwas stärker beteiligt als früher. Die Tatsache, daß die freiwirtschaftlich erstellten Wohnungen diesmal fast durchweg etwas weniger zahlreich sind als vor Jahresfrist, verdiene als Ausdruck einer neuen Preistendenz alle Beachtung. Für 1929 wird mit gegen 3500 neuen Wohnungen gerechnet. — Auch in den Vororten, wo die Bautätigkeit noch lebhafter war, habe der Wohnungsmarkt keine nennenswerte Entlastung gebracht.

Wie der Wohnungsbau, so hat in Zürich seit einiger Zeit auch der Bau für Geschäftszwecke einen starken Aufschwung genommen. Zwischen der Bahnhofstraße und der Sihlbrücke ist ein ganzes Geschäftsviertel im Entstehen begriffen. In den vor Jahresfrist im Bau befindlichen Gebäuden sind nicht weniger als 62,000 m² Nutzfläche für Geschäftszwecke aller Art bereit gestellt worden, wobei sich nur eine mäßige Zunahme leerstehender Geschäftsräume bemerkbar gemacht hat.

Wohnungsmarkt und Wohnbevölkerung in der Stadt St. Gallen. (Korr.) Nach den Publikationen des Wohnungsamtes der Stadt St. Gallen ist erstmals nach einer Reihe von Jahren im Jahre 1928 nicht nur ein Stillstand in der Abwanderung der Bevölkerung zu verzeichnen, sondern es ist sogar ein kleiner Zuwachs zu melden, wie aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich ist:

	Zahl der Einwohner	Zahl der Haushaltungen
Am 31. Dezember 1926	65,148	15,133
„ 31. Dezember 1927	64,593	15,146
„ 31. Dezember 1928	64,759	15,253

Ganz automatisch wirkt diese Zunahme auf den Wohnungsmarkt ein. Die Statistik stellt dies wie folgt fest:

Leer und sofort beziehbare Wohnungen:

Am 31. Dezember 1926	316
„ 31. Dezember 1927	242
„ 31. Dezember 1928	143

Wenn der Rückgang der leer und sofort beziehbaren Wohnungen nochmals um 100 sinkt, wie das pro 1928 der Fall war, so wird die Bautätigkeit, die hinsichtlich der Wohnungsproduktion seit Jahren zum Stillstand gekommen ist, wieder einsetzen müssen. Die Besserung in der allgemeinen Lage ist erfreulich. Für das Baugewerbe scheinen wieder bessere Zeiten anbrechen zu wollen, die 7 mageren Jahre sind im Abzug begriffen.

Nachttresor-Anlage der Volksbank in Bern. In ihrem Gebäude in Bern erstellt die schweizerische Volksbank einen sogenannten Nachttresor, wie solche bereits in größeren Städten in Deutschland und in Amerika im Betrieb stehen, den ersten in der Schweiz. Derselbe besteht in einem im Innern der Bank eingebauten feuer- und einbruchsicheren Geldschrank, und einem an der Außenseite des Bankgebäudes angebrachten verschlossenen und gesicherten Einwurf für Kassetten. Dieser ist durch einen Verbindungsschacht mit automatischer Förderanlage und automatischer Quittungsausgabe mit dem Geldschrank verbunden. Die Kunden der Bank können von der Straße aus ihre Einzahlungen jederzeit einwerfen, also auch nach Kassenschluß, bei Nacht und an Sonntagen. Zu diesem Zwecke erhalten sie solide numerierte und verschließbare Kassetten mit einem Schlüssel zum Tresoreinwurf. Die Kassetten werden durch zwei verantwortliche Beamte der Bank dem Tresor entnommen, der Inhalt gemeinschaftlich gezählt, und alsdann dem Konto des Kunden gutgeschrieben.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 14. bis 16. Mai 1929 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Bei dieser Gelegenheit wird ein neues, bis jetzt wenig bekanntes Verfahren gezeigt, durch welches es möglich ist, die Schweißungen in kürzerer Zeit, mit geringerem Materialverbrauch als bisher auszuführen. Gleichzeitig wird die elektrische Lichtbogen-Schweißung vorgeführt. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Schweizerischer Bau- und Ingenieur-Kalender 1929. Fünfzigster Jahrgang. Redaktion: Dr. W. Hauser, Architekt, Zürich und Max Aebi, Ingenieur, Zollikon-Zürich. In hellgrau Leinen gebunden. Preis einzeln Fr. 10.—, beide Kalender zusammen Franken 17.— Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich.

I. Schweizerischer Baukalender. Er zeigt sich äußerlich in dem seit drei Jahren üblichen, frischen Gewande. Inhaltlich voneinander abweichend sind einmal die bei jeder Auflage zu revidierenden Preisangaben jeder Arbeitskategorie. Dann aber haben diesmal zwei wichtige

Kapitel eine durchgreifende Änderung und namentlich eine starke Erweiterung erfahren, nämlich die Abschnitte über sanitäre Installationen und Zentralheizungen. Was man hier an Zahlenmaterial vorfindet, wird sich in der Praxis bald als sehr wertvoll herausstellen. Was unter der Rubrik „Landwirtschaftliche Gebäude" enthalten ist, wie die Abmessungen für alle Arten von Scheunen oder die Maße für den Raumbedarf in Viehställen, dürfte ebenso vorzüglich der praktischen Anwendung dienen. Weiter geben die interessanten „Bautechnischen Spezialitäten" und die Angaben von Gesamtkosten von Gebäuden (nach Arten und Ausstattung getrennt) gute Anhaltspunkte für das Projektieren von Bauten. Und schließlich orientiert das Kapitel „Baumaschinen" über alles was auf diesem Gebiete existiert und zu welchem Preise diese Objekte erhältlich sind.

II. Schweizerischer Ingenieurkalender. Er stellt sich in demselben Kleide dar. Besonders in die Augen springt der neu aufgenommene Abschnitt über Elektrische Bahnen, worin die verschiedenen Systeme und deren Wirtschaftlichkeit erörtert werden. Neueren Datums sind ferner die Angaben über Drahtseilbahnen, Zahnradbahnen und Bergaufzüge. Die Kapitel des übrigen Inhalts, nämlich die Abhandlungen über Vermessungswesen, Kulturtechnik, Erdbau, Erddruck- und Stützmauern, Fundationen, Brückenbau, Straßenbau, Eisenbahn- und Tunnelbau, Wasserbau, Gasanlagen und Elektrotechnik dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Der letzte Teil über Baumaschinen und Hilfsartikel für Bauunternehmer ist genau derselbe wie im schweizerischen Baukalender.

III. Anhang. Dieser schmale Band schließt sich gleicherweise an die beiden oben genannten Bücher an. Er dokumentiert sich als die pièce de resistance und enthält die mathematischen, physikalischen und Baukonstruktionstabellen, also die beinahe „ewigen Wahrheiten" zu denen der Fachmann täglich, ja fast stündlich greifen muß. Dazu gesellen sich die ebenfalls zur Genüge bekannten Kapitel: Mathematik, Mechanik, Hochbau, Verordnungen betr. Eisenbetonbauten, 2c., um nur die wichtigsten zu nennen. (Rü.)

Griechenland und Amerika. Plaudereien über Reiseeindrücke in der Alten und Neuen Welt von Geh. Rat Dr. Alfred Schulze, Chef der Sächsischen Staatskanzlei. 207 Seiten, Oktavformat. Mit 16 Tafeln in Lichtdruck. In rotem Leinen gebunden. Preis M. 8.—. Verlag Wolfgang Jeß, Dresden.

Griechenland und Amerika, zwei zeitlich wie örtlich ebenso fern auseinanderliegende Kulturkreise reizen den Verfasser Vergleiche zu ziehen, die sich bei näherer Untersuchung überall als äußerste Gegensätze herausstellen. Auf Grund eigener und zufälliger Reiseerlebnisse und ganz subjektiver Anschauungsweise entstehen hier Reisebilder, wie sie ein jeder genießen kann, der die Länder als Außenstehender vorurteilslos beschaut und auch über einen offenen Blick für die inneren Zusammenhänge verfügt. Allerdings schürfen die einzelnen Betrachtungen wiederum nicht sehr tief, was eben daraus hervorgeht, daß der Verfasser Griechenland und Amerika nur während sehr kurzer Zeit bereist hat. Aber seine Ausführungen tragen dafür durchwegs einen persönlichen Charakter, wodurch sie uns schätzbar werden. Sie wollen außerdem nur als Plaudereien gewertet sein und lesen sich äußerst angenehm flüssig.

Nach einer kurzen Beschreibung beider Reisen werden die Gebiete Landschaft und Wirtschaft, Religion und Kunst, Charakter und Kultur und schließlich Recht und Politik der Reihe nach aufgedeckt und besprochen. Griechenland, das Land einer vergangenen Kultur ist verarmt. Es besitzt nicht einmal mehr die zum wirtschaftlichen Leben notwendigsten Güter wie Wasser und Wald. Seine einstigen Naturschätze sind zerstört und ausgeraubt. Wasser und Wälder sind es, die sich drüben in der neuen Welt im Überfluß finden und gerade darum diesem Land seinen unerhörten Reichtum und Aufschwung geben konnten. Seinen natürlichen Bodenschätzen hat es Amerika zu verdanken, wenn es die Möglichkeiten zu einer werdenden Kultur in sich birgt.

So gut wie Amerika heute noch seine Kapellmeister aus Deutschland und seine Gemälde aus Frankreich bezieht, verstand es während langer Zeit nicht, sich von einer importierten klassizistischen Architektur loszumachen. Die Formengebung für Universitätsbauten, Banken und Wolkenkratzer holte man sich am alten griechischen Tempelbau. Für den einzigen selbständig entwickelten Baustil der Amerikaner zitiert der Verfasser den sogenannten Kolonialstil, eine schlichte ländliche Holzbauweise des 18. Jahrhunderts. Dem modernen Zweckbau und einer an Dekorationen unbeschwerten neuzeitlichen Architektur steht er ablehnend gegenüber, was mit seiner Forderung nach Repräsentation zusammenhängt. Hinsichtlich der ästhetischen Bewertung der Hochhäuser kann man auch andere Ansichten hegen. So z. B. glauben wir gerade die Geschäftshäuser von H. L. Sullivan in Chicago, den Monadnock-Block von John Root ebenda, etliche unter Berücksichtigung der neuen Zonengesetze in New-York erbaute Bureauhäuser und freilich auch das General Motor Building in Detroit unter die bedeutenden künstlerischen Leistungen zählen zu dürfen. Ebenso darf man die bahnbrechenden Landhäuser von Frank Lloyd Wright nicht übergehen.

Das Buch erzählt des weiteren recht anschaulich über die Arbeitsweise in Amerika, das laufende Band, die Hotelbetriebe, die Geldwirtschaft und die Gewalt des Mammons, der sich oft sogar die Politik fügen muß. Aus der Beschreibung Griechenlands interessieren uns die Erlebnisse angesichts der antiken Baukunst und Plastik. Schilderungen von Rasseneigentümlichkeiten und Zügen der Volksmentalitäten der alten wie der neuen Welt vervollständigen die zu Anfang genannten Gebiete, auf die wir hier nicht näher eintreten können. Der Verfasser macht mit Recht aufmerksam, daß Amerika bei weitem nicht überall so fortschrittlich ist, wie bei uns vielfach angenommen wird, und zwar besonders in gesetzgeberischer Richtung; mit den „unbegrenzten Möglichkeiten" allein ist es also nicht getan. — 16 dieser Veröffentlichung beigegebene Lichtdrucktafeln illustrieren die Kapitel über Architektur und Plastik. (Rü.)

Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Verlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Halbjährlich Fr. 3.50. Mit Kinderversicherung.

Nicht in allen Fällen reicht der gesunde Erziehungs-Instinkt aus; die auf viele Jahre sich erstreckende körperliche und geistige Entwicklung des Kindes bringt immer wieder Probleme, wo man sich gerne Ratschläge und Winke holen möchte. Da leistet denn die schon im achten Jahrgang stehende Eltern-Zeitschrift Müttern und Vätern treffliche Dienste. Jedes der reich illustrierten Hefte bringt eine Fülle von Anregungen und wird dadurch immer wieder zu einer Fundgrube pädagogischer Erfahrung. Auf Wunsch sendet der Verlag Orell Füßli, Zeitschriften-Abteilung, gerne kostenlos ein Probeheft.

Die chronische Darmschwäche, das Grundübel des Kulturmenschen, ihr Einfluß auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung. Von Dr. med. Paczkowski. (Preis 1 R.-M.). 17. Aufl. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. Die chronische Darmschwäche oder Stuhlverstopfung ist das am meisten verbreitete Übel und die dadurch hervorgerufene Verunreinigung des Blutes die

Grundursache der meisten Leiden; Leber-, Lungen-, Herz-, Augen- und Ohrenleiden, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Nerven- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, alle Katarrhe usw. entstehen nur, wenn der Darm krank geworden ist, ebenso haben die meisten Magenkrankheiten ihre Ursache in träger Funktion des Darmes, und nur dann sind genannte Krankheiten zu heilen, wenn die Schlacken, welche zur Verunreinigung des Blutes geführt haben, aus dem Körper entfernt werden. Wie dieses möglich und die Darmschwäche zu beheben ist, lehrt das billige Büchlein.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

181. Wer liefert Gabelstiele in Eschenholz, 137 cm lang, 38 mm Durchmesser? Offerten an Postfach 21981, Zürich.

182. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Leitspindeldrehbank von zirka 4 m Drehlänge abzugeben? Offerten unter Chiffre 182 an die Exped.

183. Wer hätte abzugeben einen noch gut erhaltenen Steinbrecher? Offerten an „Biene" A.-G., Winikon (Luzern).

184. Wer hat abzugeben 1 Elevator, Becherwerk ca. 3 bis 5 m Höhe, verstellbar, sowie 1 Benzin- oder Rohöl-Motor, 12 bis 15 PS? Offerten unter Chiffre 184 an die Exped.

185. Wer liefert Gartenzäune aus Holz, fertig zum Aufstellen? Offerten unter Chiffre 185 an die Exped.

186. Wer hätte 1 gebrauchte, tadellos erhaltene Kehlmaschine mit 4—7 Wellen günstig abzugeben? Offerten unter Chiffre 186 an die Exped.

187. Wer liefert verstellbare Tischfräsen in Eisen- oder Holzgestell, gebraucht oder neu; Spengler-Richtplatten neu oder gebraucht; 2 Waggons Tannenbretter 30—50 mm? Offerten an Fr. Ramseier, Wagnerei, Worblaufen (Bern).

188. Wer hätte 1 elektrische Schweißmaschine für Bleche abzugeben, ebenfalls 1 Blech-Abkantmaschine für Bleche von 1,5 bis 2 mm? Offerten an Seitz & Cie., Karrosseriewerke, Kreuzlingen (Thurgau).

189. Wer hätte gut erhaltene, event. neue Lattenkreissäge zum Einstellen mehrerer Blätter abzugeben? Offerten mit Preisangabe und näherer Beschreibung an Gottfried Morf & Sohn, Seen-Winterthur.

190. Wer hat ca. 500 m gebrauchte Wasserleitungsröhren, 3/4" Lichtweite, abzugeben? Offerten unter Chiffre 190 an die Expedition.

191. Wer schneidet Pitch-Pine-Balken? Nähe Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 191 an die Exped.

192. Wer hat 1 Sand-Sortierzylinder, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben? Handbetrieb, möglichst 3 Siebfelder, mit oder ohne Gestell zum Aufmontieren. Offerten unter Chiffre 192 an die Exped.

193. Wer übernimmt und zu welchem Preise die Lieferung von 3 Wagen ast- und rißfreien Tannenstäben, 30/30 mm stark, 1,50 m lang? Offerten unter Chiffre 193 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **167.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Holzspaltmaschinen, ferner Maschinen zur Herstellung von Dachschindeln.

Auf Frage **167.** Spaltmaschinen, sowie Maschinen zur Fabrikation für Unterzugschindeln liefert L. Sobel, Güterstr. 219, Basel.

Auf Frage **172.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Blockwagen für Gattersägen.

Auf Frage **172.** L. Sobel, Güterstr. 219, Basel, liefert Ihnen Gewünschtes.

Auf Frage **179.** Kies-Sortiertrommel liefert Ihnen Robert Goldschmidt, Waffenplatzstraße 37/39, Zürich 2.

Submissions-Anzeiger.

Schweiz. Bundesbahnen, Kreis III. Bauarbeiten für das neue Postdienst- und Verwaltungsgebäude im Hauptbahnhof Zürich. Lieferung und Montage von schmiedeisernen Fenstern (ca. 2600 m²) für den Paketversand, die Paketausgabe und das Nebengebäude, **äußere Malerarbeiten.** Pläne 2c. vom 19. April an je von 14—16 Uhr im Baubureau für das neue Postdienst- und Verwaltungsgebäude im alten Rohmaterialbahnhof in Zürich. Angebote mit Aufschrift „Postdienst- und Verwaltungsgebäude Zürich, Lieferung und Montage von schmiedeisernen Fenstern, bezw. äußere Malerarbeiten" bis 4. Mai an die Kreisdirektion III in Zürich. Oeffnung der Angebote am 7. Mai, 11 Uhr im Sitzungszimmer der Kreisdirektion III (Nr. 37, Ostflügel des Bahnhofgebäudes).

Zürich. Hochbauinspektorat der Stadt Zürich. Instandstellung von Schulbänken durch Schreiner und Maler in verschiedenen Schulgebäuden der Stadt Zürich. Bedingungen 2c. je vormittags von 11 bis 11.45 Uhr im Bureau Nr. 29 des Hochbauinspektorates, Amtshaus IV. Angebote mit Aufschrift „Offerte über Indstandstellen von Schulbänken" bis 4. Mai an den Vorstand des Bauwesens I, Stadthaus. Eröffnung der Angebote am 6. Mai, um 10 Uhr, auf der Baukanzlei I, Stadthaus.

Zürich. Baugenossenschaft „Freiblick", Zürich. (Baugenossenschaft auf gemeinnütziger Grundlage ohne Beteiligung der Handwerker). 1. **Glaserarbeiten,** 2. **Holzrolladenlieferung,** 3. **Parkettarbeiten,** 4. **Terrazzobeläge,** 5. **fugenlose Bodenbeläge,** 6. **Wandplattenbeläge,** 7. **elektrische Installationen,** 8. **Kochherdlieferung,** 9. **Schlosserarbeiten,** 10. **Fernheizung,** 11. **sanitäre Installationen,** 12. **Schreinerarbeiten,** 13. **Beschläglieferung,** 14. **Malerarbeiten,** 15. **Tapeziererarbeiten für 11 Doppel-Mehrfamilienhäuser,** III. Bauetappe, **der Wohnkolonie Ilanzhof, an der Stüßi-, Milchbuck-, Scheuchzerstraße, in Zürich 6.** Pläne 2c. bei der Bauleitung, P. Schumacher, Architekt, Uraniastraße 11, 4. Stock, Zürich 1, für Pos. 1—9 bis 26. April, für Pos. 10—15 vom 30. April bis 2. Mai, je von 8—10 Uhr vormittags. Die Angebote für Pos. 1 bis 9 sind bis 30. April, 12 Uhr mittags, die Angebote für Pos. 10—15 bis 10. Mai, 12 Uhr mittags, an den Präsidenten der Genossenschaft, S. Bertschmann, Stadtgeometer, Lindenhofstr. 4, Zürich 1, einzureichen mit der Aufschrift „Offerte für Bauarbeiten III. Bauetappe der Baugenossenschaft Freiblick Zürich".

Zürich. Erd, Maurer-, Kanalisations-, Eisenbeton-, Kunststein-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, Zentralheizung, sanitäre und elektrische Installation zum Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für Arn. Weinmann, Leimbach-Zürich. Pläne 2c. bei der Bauleitung, Otto Gschwind, Architekt, Werdmühleplatz 1, Zürich 1, je von 16 bis 18 Uhr. Angebote bis 27. April, mittags 12 Uhr, an die Bauleitung.

Zürich. Gemeinde Zollikon. Renovation der Seebadeanstalt. Malerarbeiten. Offerten mit Aufschrift „Malerarbeiten Badanstalt" bis 27. April an Gemeinderat A. Gut. Formulare auf der Gemeinderatskanzlei.

Zürich. Anstrich der Eisenkonstruktion der Brücken in der Ueberlandstraße in Dietikon. Limmatbrücke, Eisengewicht rund 182 t, **Kanalbrücke,** Geländer 83 m lang, **Reppischbrücke,** Geländer 46 m lang. Formulare 2c. im Bureau 343 des Kaspar Escherhauses, 3. Stock. Offerten mit der Aufschrift „Brückenanstrich Dietikon" bis 1. Mai an die kant. Baudirektion. Offerteneröffnung am 2. Mai, 15 Uhr, im Zimmer 335 des Kaspar Escherhauses, 3. Stock.

Zürich. Wasserversorgung Wädenswil. Arbeiten für das neue Grundwasser-Pumpwerk Au. Pumpengebäude am See bei Au, **Reservoir** von 800 m³ beim „Schönegg", ca. 3700 m **Rohrleitungen** in den Kalibern 100—200 mm nebst **Schiebern und Hydranten,** sowie **Grabarbeit.** Pläne 2c. auf dem Bureau der Betriebsleitung. Angebote mit Aufschrift „Erweiterung der Wasserversorgung" bis 4. Mai an den Gemeinderat.

Zürich. Werkkommission Dietlikon. Erweiterung der Wasserversorgung. Verlegen von Gußleitungen 125 mm 416 m, 100 mm 60 m, **5 Hydranten und Schieber, diverse Formstücke, Grabarbeit** ca. 560 m. Pläne 2c. bei A. Benz-Müller. Offerten mit Aufschrift „Erweiterung der Wasserversorgung" bis 26. April an die Werkkommission.

Zürich. Primarschulgemeinde Wiesendangen. Neue Turnhalle. Erd- und Maurerarbeiten, Eisenlieferung (T-Balken), **Kunst-Steinhauerarbeiten, Boden- und Wandplattenbeläge** (Tonplatten), **Zimmer- und Spenglerarbeiten, Blitzschutzvorrichtung, Dachdecker-** (Ziegeldach), **Gipser-, Schmiede-, Parkett-, Maler- und Beizarbeiten.** Pläne 2c. bei der Bauleitung, Fritschi & Zangerl, Architekten, Münzgasse 1, Winterthur. Keine Zusendung von Plänen. Eingaben bis 29. April, abends 6 Uhr, an die Architekten.

Zürich. Chalet-Neubau für Herrn Großmann in Rorbas. Maurer-, Dachdecker-, Spengler-, Gipser- und Hafnerarbeiten, sanitäre, elektrische und Gasinstallationen, Verglasung der Fenster und Transport von Bauholz vom